

+++ 5. OLDENBURGER FAMILIENFEST AUF FREIGELÄNDE AN WESER-EMS-HALLE +++ VERANSTALTET VON MOLKEREI AMMERLAND UND NWZ +++ PONYREITEN UNTERM ZELTDACH +++ BESUCHER HABEN TROTZ REGEN GUTE LAUNE +++ KOMIKER UND ARTISTEN AUF DEN BÜHNEN +++

WAS KINDER ZUM FAMILIENFEST SAGEN



Toll ist, dass ich gleich zwei Familienfest-Bälle ergattern konnte. Gern wäre ich ja noch auf dem großen Drachen gerutscht, aber der ist leider geschlossen, weil die Bahn bei Regen viel zu glatt ist. Dafür habe ich beim Torwandschießen mit einem Treffer Glück gehabt. Bei zwei Toren hätte ich eine Werder-Fahne bekommen, da muss ich noch für üben. Wenn es noch länger regnet, gehen wir ins trockene Zirkuszelt und sehen uns eine Vorstellung an. Julia (6) Osterstede



Mir ist beim Bungee-Hüpfen überhaupt nicht schwindelig oder schlecht geworden. Das geht ganz schön weit rauf, aber da habe ich keine Angst. Ich habe früher schon mal im Urlaub gehüpft. Das macht viel Spaß. Am liebsten würde ich gleich noch einmal hüpfen. Heute bin ich auch schon mit der Seilbahn gefahren. Der Regen gefällt mir nicht. Ganz bestimmt will ich noch in die Wasserkugeln. Julia (5) Oldenburg



Jetzt hab ich mal nicht mitten im Zug gesessen, sondern im Zugsimulator ganz vorn auf dem Platz des Lokführers. Alles ist wie bei einer richtigen Bahnfahrt, mit Signalen, Weichen und Bahnhöfen auf dem Bildschirm. Bei dem Spiel im Simulator musste ich die Fahrgäste eines Zuges pünktlich ans Ziel bringen. Das habe ich geschafft, und mein Zug war pünktlich, aber ich musste mich ganz schön konzentrieren. Michael (13) Oldenburg

ENMAL GIBT'S AUCH SCHLECHTES WETTER



Wenn man eine solche Veranstaltung alljährlich unter freiem Himmel macht, ist man auch einfach mal mit schlechtem Wetter dran. Deswegen bin ich besonders ergraut, dass trotzdem Leute da sind – und ja gar nicht mal so wenig. Wilhelm Schwanken zuständig für den Aufbau Oldenburg



Augen auf: Vorm Zirkuszelt auf dem Freigelände staunten nicht nur die Kinder, sondern auch die Erwachsenen über die Fingerfertigkeit von Bernd Havekost. Er gehörte zum Team der Spielefeuerwehr – und machte Luftballonfiguren. Die durften die Kinder natürlich behalten. BILD: LINDA PLEIS

Fest macht Familien auch bei Regenwetter Spaß

FREIZEIT Kinder und Erwachsene trotzten der Nässe mit Schirm und Gummistiefeln – Mitwirkende improvisieren und ziehen ins Zelt

Hüpfburgen und Rutschen mussten aus Sicherheitsgründen abgebaut werden. Viele Kinder traten beim Werder-Torwand-Duell an.

VON ELENA GRAWE UND HARTMUT KERN

OLDENBURG – Am Ende machte der Regen selbst den wittererprobten Norddeutschen zu schaffen: Statt eines Sommerfests bei 30 Grad und Sonnenschein wie 2010 war das 5. Oldenburger Familienfest von Molkerei Ammerland und Nordwest-Zeitung am Sonntag eine ziemlich nasse Sache. Die meisten Besucher nahmen das Ganze aber locker.



„Mir ist das egal“, sagte etwa die neunjährige Alicia aus Westerstede, die mit ihren Eltern zum Fest auf dem Freigelände an der Weser-Ems-Halle gekommen war und sich als erstes ein Airbrush-Tattoo machen ließ. Ihre Mutter Kristin schloss sich an: „Es gibt kein schlech-



Richtig gut: Die Mitglieder der Zirkusschule Seifenblase zeigten beim Familienfest, dass Laien echte Profi-Akrobaten sein können. Und das auch auf nasser Bühne. BILD: HAUKE-CHRISTIAN DITTRICH

tes Wetter, nur schlechte Kleidung. Wir bleiben so lange, bis wir eingefroren sind.“ Ähnlich sah es Edgar Schollmeyer, der Sohn Lucas (3) am Baggerpark abgeliefert hatte. „Kinder stört das Wetter überhaupt nicht“, sagte er, während Lucas auf dem Schoss von Helfer Lars Sandmann den kleinen Gartenbagger steuerte und einen Sandhügel umbuddelte. Das machte auch bei Regen Spaß: „Das war das, wo er sich am meisten drauf gefreut hatte“, erklärte der Vater.

So wie der Rasterder schienen die meisten Eltern das Wetter zu nehmen – und hatten ihre Kinder entsprechend ausgerüstet: mit Regenhose, Regenjacke, Regenschirm und Gummistiefeln.

Spontaner Wechsel Schlechte Karten hatten jedoch die Betreiber der vielen Hüpfburgen: Aus Sicherheitsgründen musste am frühen Nachmittag aus den ersten Burgen und aufgeblasenen Rutsch-



Treffer versenkt: Beim Torwand-Duell konnten Kinder gegen Nachwuchskicker von Werder Bremen antreten. BILD: HAUKE-CHRISTIAN DITTRICH

bahnen die Luft rausgelassen werden – es war zu nass und zu windig. Auch einige Imbissbuden mussten schließen; die Kampfkunstvorführungen des Oldenburger Familiensportclubs Yoshin-Ryu auf dem Freigelände fielen ebenfalls aus. Die Judomatten wären zu rutschig für die Sportler gewesen. Das Dron-Dance-Team – das eigentlich bei Yoshin-Ryu trainiert – wechselte allerdings spontan auf die NWZ-Bühne und trat dort auf.

Ansonsten rückten die Macher zusammen: Unter dem großen Zelt der Molkerei Am-



Pizza fürs Pony: Das Reiten wurde unter ein Zelt verlegt. So blieben beide trocken – die Pizza und das Tier. BILD: LINDA PLEIS

spiel oder die Delme-Trommler aus den Delmenhorster Werkstätten. Zudem turnten Kinder und Jugendliche der Zirkusschule Seifenblase, Mitglieder der Sambaschule Oldenburg-Eversten tanzten. Und die Musikschule Oldenburg spielte ebenfalls.

Keine Angst vorm Regen hatten die Wartenden am Stand der Molkerei Ammerland. Hier forderten am Nachmittag die U-23-Fußballer Tom Trybull und Özkan Yildirim von Werder Bremen die Kinder und Jugendlichen im Torwand-Duell heraus.

Trocken war es im Zugsimulator der Deutschen Bahn. Felix (12) aus Bremerhaven versuchte sich als Lokführer auf der Strecke von der fiktiven Stadt Oberlingen nach Neustadt. „So, jetzt musst du etwas langsamer fahren“, korrigierte ihn Andreas Scholl, der den Stand betreute. „Du bist jetzt bei Kilometer 21,2 – bei 21,6 darfst du nur noch 40 Stundenkilometer fahren.“

Wind- und wettererprobt

Zufrieden mit dem organisatorischen Ablauf zeigte sich am Sonntag Wilhelm Schwanken. Er war eigentlich mit der Spielefeuerwehr vor Ort, die mehrere

Stände mit Mitmach-Aktionen aufgebaut hatte. Gleichzeitig war er aber auch für Aufbau und Platzorganisation zuständig – und konnte dem Regen sogar eine gute Seite abgewinnen: „Dass man besseres Wetter zu schätzen weiß“, sagt er lachend, „auch wenn zu heiß zu ist.“

Dem Wetter entsprechend zog auch Uwe Mork, Leiter der NWZ-Privatkundenabteilung, ein positives Fazit. „Die Oldenburger sind wind- und wettererprobt“, scherzte er. „Und trotz der widrigen Umstände haben sie die Vorzüge des Fests genossen.“

Unterstützt wurde das Familienfest von den Volksbank-Raiffeisenbanken, dem Bezirksverband Oldenburg (BVO), der AOK, der Deutschen Bahn, Radio Bremen 4, dem Technischen Hilfswerk (THW) und dem Deutschen Roten Kreuz (DRK) und der Firma Boels.

BILDER VOM FEST

Berichte und Bilder unter www.NWZonline.de/familienfest www.NWZonline.de/fotos-oldenburg

Maus in der Manege zu schnell fürs Schneckenrennen

FAMILIENFEST

Auftritt im Zirkuszelt – Laien-Artisten begeistern

OLDENBURG/ELG – Sie ist groß, orange und seit 40 Jahren ein Star im Fernseh-Geschäft – was ganz gewiss die wenigsten aus der Branche von sich behaupten können: die Maus. Am Sonntag war sie prominenter Gast auf dem 5. Oldenburger Familienfest – mit der SportMausShow.

Aus dem Publikum traten Johanna und Paul beim Schneckenrennen im Zirkuszelt gegen die Maus an – die viel zu schnell unterwegs war. Klar, dass deswegen nur die beiden Kinder ein Geschenk erhielten. Für die Maus gab's zum Trost einen Kuss auf die Wange von Moderatorin Britta.

Viele Stars

Aber auch wenn die Maus der berühmteste Star in der Manege war – sie war keineswegs der einzige. Das Comedy-Duo Dirk & Daniel, Friedrich, der Zauberer, und die Modenschau der Kunstschule Klex – gut besucht waren alle Auftritte. Richtig voll war das Zelt aber vor allem bei den beiden Auftritten vom Circus Grenzlos der Oldenburger Zirkusschule Seifenblase. Das Besondere: Hier traten Menschen mit und ohne Behinderung auf. Unterstützt wurde die Grenzlos-Truppe von Mitgliedern der Zirkusschule Seifenblase selbst sowie vom Zirkus Alacasan Peppolino



Passt alles? Moderatorin Britta schnürte die Schuhe der Maus – die trotzdem im Schneckenrennen verlor. BILD: DITTRICH

aus Lemwerder.

„Die Artisten haben Lampenfieber bis unter die Zeltkuppel“, begrüßte Trainerin Ines Rosemann von der Zirkusschule die Zuschauer und forderte einen „echten Olden-

burger-Familienfest-Applaus“. Den erhielten die Laien-Artisten natürlich – und bewiesen dann, dass sich das Training im vergangenen halben Jahr gelohnt hat. „Das ist wirklich Kunst und Artistik“,

lobte Rosemann im Anschluss, und hatte damit bestimmt nicht Unrecht. Raphael ließ sein Diabolo fast bis unters Zeltdach fliegen, Jonas wirbelte Keulen durch die Luft. Und einen Zaubertrick hatte die Truppe natürlich auch parat.

Profis am Trapez

Richtig professionell-akrobatisch sahen die Trapez- und Tuchnummern aus. Erst turnte Katja am Trapez, dann übernahmen Julian und Chiara. Am Ende schwang Wackie am langen roten Tuch durch die Manege – und der eine oder andere im Publikum hat sich sicherlich gewünscht, das Tuch ebenso scheinbar leicht empor klettern zu können wie die Kleintiere.

Spontane Unterstützung erhielt der Circus Grenzlos von den Delme-Trommlern, die nach ihrem Auftritt auf der NWZ-Bühne ins Zirkuszelt gewechselt waren und die Artisten auf ihren Trommeln begleiteten.

Zu so viel Zirkusluft passte natürlich auch Friedrich, der Zauberer, der ebenfalls mehrmals am Sonntag auftrat. Er hantierte mit sichtbaren und unsichtbaren Tüchern, die ihre Farben wechselten, ließ Wasser in einer Zeitung verschwinden und füllte ein leeres Buch mit bunten Bildern. Hilfe holte er sich dabei aus dem Publikum. So richtig verateten wollte Friedrich jedoch keinen Trick. Was aber immer half, war der Griff zum Zaubersalz.

AUCH BEI REGEN FRÖHLICH SEIN



Gerade bin ich ein bisschen auf einem Seil balanciert – mit ein wenig Hilfe. Auftritte in einem Mitmachzirkus machen mir viel Spaß. Ich war zu Hause oft dabei. Ein Tattoo habe ich mir heute auch schon geholt. Leider regnet es zu viel, aber eigentlich spielt das keine große Rolle, denn es macht trotzdem Spaß. Man muss einfach immer fröhlich sein und sich richtig anziehen. Auf jeden Fall will ich noch Dampfisenbahn fahren. Julia (8) Verden



Geschwankt hat es im Waterball ganz schön. Ich konnte nur schlecht stehenbleiben und ich bin ziemlich oft umgefallen. Die Kugel rollt aber auf dem Wasser und ich habe mir nicht weh getan. Man kugelt herum und fällt weg. Schade, dass die Hüpfburgen schon abgebaut werden. Das Wetter find' ich richtig blöds, letztes Jahr schien so schön die Sonne, da hat alles einfach viel mehr Spaß gemacht. Jonathan (6) Oldenburg



Im Zelt von den Pfadfindern habe ich mir ein Stockbrot gebacken. Das Wetter ist nicht schön, aber da muss man sich eine Regenjacke anziehen und einfach losgehen und sehen, was man auf dem Familienfest machen kann. Blöde ist, dass die Rutschburgen früh abgebaut wurden. Zu Hause hat es auch geregnet, aber wir sind einfach nach Oldenburg gefahren. Ganz gern möchte ich noch eine Runde Pony reiten. Jule (8) Zetel



Einmal auf dem Familienfest mit einem echten Bagger spielen, ist wirklich ein Riesenspaß. Der kann jede Menge Sand transportieren. Vielleicht werde ich später auch mal Baggerführer, denn die Arbeit auf einer Baustelle finde ich sehr interessant. Das Wetter ist heute nicht so schön, aber auf einer Baustelle müssen die Leute bei Regen ja auch weiterarbeiten. Die Fahrt im Zugsimulator hat mir nicht so gut gefallen wie das Baggern. Fynn (8) Brake



Buddelspaß: Im Baggerpark saßen Kinder selbst hinterm Steuerknüppel. BILD: HAUKE-CHRISTIAN DITTRICH



Nass – aber trotzdem voll besetzt: Auf der Mini-Dampfbahn drehten Besucher eine kleine Runde übers Gelände. Und gegen den Regen gab's schließlich die richtige Kleidung. BILD: HAUKE-CHRISTIAN DITTRICH